Rheinische Machrichten

Braubacher Zeitung — Anzeiger für Stadt und Cand

Erscheint täglich

mit Ausnahme der Sonn- und feiertage.

Inferate toften bie 6gefpaltene Tile ober beren Raum 15 Pfg. Drud und Derlag ber Buchdruderei pon

Derantwortlicher Redafteur: U. Cemb.

Ferniprech-Rufchluf Br. 30. Pojtjebeckkonto Frankfurt a. M. Br. 7639.

Reflamen pro Zeile 30 Pfg. 1 21. Semb in Branbach a. Rhein.



Gratisbeilagen :

Jahrlich zweimal "Sahrplan" und einmal "Halender."

Gefchäftsftelle : Friedrichftrage nr. 13. Redaktionsschluß: 10 Uhr Dorm. Bezugspreis :

Monatlich 50 Pfennig.

Durch die Doft bezogen vierteljahrlich 1,50 2lif.

Don derfelben frei ins Baus geliefert 1,92 2Mf.

zir. 297.

Dienstag, den 22. Dezember 1914.

24. Jahrgang.

Der Krieg.

Binter den Ruffen ber.

(Bon unferem CB. . Mitarbeiter.)

Berlin, 19. Dezember.

Unsere Berbündeten haben es brav gemacht und sind icht, ebenso wie Hindenburg, hinter den Russen ber. Am 18. Dezember mittags konnte das österreichische Hauptsuartier melden: "Die geschlagenen russischen Hauptfräste werden aus der ganzen über 400 Kilometer breiten Schlachtfront von Krosno dis zur Bzura-Mündung versigt. Gestern wurde der Feind auch aus seinen Stellungen im nördlichen Karpathen-Borlande zwischen Krosno und Bafficann geworfen. Um unteren Dunajec fteben bie verbunbeten Truppen im Rampfe mit gegnerifchen Rachbuten. Dinderen Truppen im Raunte mit gegneringen Raubbiten.
In Sub-Bolen vollsog sich die Borrücung disher obne größere Kömpfe. Betrikau wurde vorgestern vom R. und R. Infanterieregiment Wilhelm I. Deutscher Kaifer und König von Preußen Rr. 84. Brzedbors gestern von

A und R. Infanterieregiment Wilhelm I. Deutscher Kaiser und König von Breuhen Kr. 34, Brzeddors geitern von Abteilungen des Raguszebener Infanterieregiments Kr. 31 erhärmt. Die heldemmütige Beiabung von Brzemps sehte ihre Kämpse im weiteren Borselde der Festing erfolgreich serfarmt. Die heldemmütige Beiabung von Brzemps sehte ihre Kämpse im weiteren Borselde der Festing erfolgreich sort. Die Lage in den Karpathen hat sich noch nicht wesentlich geändert. Und num wird überall auf der umgebeuren über 400 Kilometer langen Schlachtront mit eizemem Besen Auskehr gebalten. Wie deutschen am Kordssigel und im Bentrum, so bleiden die Osterreicher im Süden den sind bemüht, hinter die schüpende Weisige. Die Russen sind dem bemüht, dinter die schüpende Weisigelstinie mit ihren starfen Beseisigungen zu kommen. Die verdündeten Seere luchen dies au verhindern. und der nisieden Sauptmacht dem Beg zu verlegen. Die Russen wieder und besten werhunden ihn sich ossen au halten, indem sie ihre Rachduten immer wieder den Kamps mit dem bestig nachdrägenden Gegner aufnehmen lassen. Um den Besteist und dieser Rachduten zu brechen und die russische Sauptmacht vernichtend zu umsalsen, ist die Erstürmung von Betrikau und Brzeddorz eine wichtige Silfe geworden. Diese deiden Orte bederrichen die große Chausse über Raddom nach Imangerod, die eine der wichtigsten Rückaugsstraßen sir die Russen bildet. Die Kussen halten benn auch die dode Bedeutung dieser Schlüsselftellung für die Dechung ihres Kückaugs ersannt. Das deweist ihre hertnächen Gerreichigung, die die angreisenden öberreichischen Truppen aum Sturm mit dem Basouet zwang.

Tuch in Galizien sind die Ersellung im Karpathendorfand zwischen Krosno und Zassenschen sind die die Besauung ergen die ständig ihren Krosno und Bassichen aus kennen und Wuniton behindert wird, energisch durch Bald ganz lei ausgenscheinlich durch Mangel am Kanonen und Munition behindert wird, energisch durch Bortothe Erstung sanz und gar aufzuheben. Die Kussen und Geglieben Ersellung den und Gegen die unverken den der

mit und gar aufgineben. Die Duereitger liegen bereits an bem unteren Dunajer, einem rechten Rebenfluß der Beichsel, dicht vor dessen Mündung in den großen Strom, der hier die Grenze awischen Bosen und Galigien bildet. Hier find sie noch in bestigem Kampf mit den rufflichen Nachbuten, der aber damit enden dürste, daß auch bier die Russen von der Weichsellinie abgedrängt und ganglich ein-

gefreift merben.

Joffre und fein Kriegsplan.

Stodholm, 19. Dezember.

Iber die Bersonlichkeit des französischen Oberbeschlsbares und über die Irrümer seines Veldauskolans weiß der Bariser Korrespondent von "Svenska Dagbladet allerlet au berichten. Er dezeichnet Iosifre als überzeugten Republikaner, im Gegenlat zu den meisten kommandierenden Generalen an der Front, von denen einige, wie Voch und Castelnau, aus ührer antidemokratischen Denkart niemals ein Hehr gemacht haben. Im Dienste kennt Iosifre keine Rückscht; er urteilt nur nach dem militärischen Wert, ist ein klarer und kübler Kopt, und der hat ein undeitrbares Selbstverkrauen. Zu diesen Eigenschaften kommt seine methodische Drzanisationsgabe. Als seinem großen Feblgriff kreibet ihm der schwedische Korrespondent die angebliche Andühufung von 850 000 Mann versen Elsaß-Lothringen zu Begiun des Krieges an. Eine Erklärung dasür weiß er aber nicht. Man weiß aber so viel, so sagt er, das die Vernanösische Febdausstalen trifit. Im übrigen bat der kranzösische Febdausstalen mit einem Borsos der Deutschen durch die dieden absichtlich osiengelasienen Löcher zwischen durch die deiden nich im französischen Loui und Epinal gerechnet, und Berdum sowie zwischen Toul und Epinal gerechnet, und Weiden Lodier gestiert, odne das die Deutschen in diese Halle gegangen sind. Josse das jest angeblich gans freie Hand, und niemand kennt seine Bläne; aber man hat Bertrauen zu ihm. Sein Daupkquartier blind ans die Bertrauen zu ihm. Sein Daupkquartier ist ein Kluster spand, und niemand kennt seine Bläne; aber man hat Bertrauen zu ihm. Sein Daupkquartier die ein Muster spand, und niemand kennt seine Bläne; aber man hat Bertrauen zu ihm. Sein Daupkquartier die ein Kluster spand, und niemand kennt seine Schoß untergebracht. Dort arbeiten Offiziere an einsachen Holatischen; Iosses

Almmer und tagl, ohne Teppiche und ohne jeden Lugus. Alber zahlreiche Telephondräbte laufen hier zusammen, und auf Holztafeln sind gewaltige Karten aufgespannt, vor denen der Oberbesehlshaber, in seiner Lieblingsstellung mit den Händen in den Hosentaschen stehend, den Kampf leitet. Bor der Tür siehen einige Autos und ein paar Bachmanuschaften. Das ist der ganze äußere Glanz, mit dem sich der Oberbesehlshaber der französischen Armee umgibt.

Englande Beläftigung neutraler Schiffe.

Chriftiania, 19. Degember.

Der von Bergen aus Remcaftle zurüdgekehrte Dampfer "Irma" berichtet, daß England burch neue Bericharfung des Hafenreglements ber neutralen Schiffahrt weitere hindernisse bereitet. In der Tynemundung wurden von einem Fort zwei scharfe Schüsse gegen die "Irma" abgeseuert und der Dampser gezwungen, auf ossenem, bewegtem Weer dreißig Stunden stillzuliegen, ehe der Lotse und die Kontrollbehörden an Bord kamen.

Türtifcher Erfolg am Roten Meer.

Ronftantinopel, 19. Dezember.

Das türkische Sauptquartier melbet: "Ein englischer Kreuzer, der seit einigen Tagen vor Akaba kreuzte, landele bort Truppen, die jedoch von unseren herbeiellenden Truppen angegriffen und gezwungen wurden. sich wieder einzuschissen. Unser Jeuer zerstörte den Scheinwerfer des Kreuzers." — Akaba liegt in dem nach ihm genannten Meerbusen im nordöstlichen Ausläufer des Roten Meeres, öfflich der Sinaihalbiniel und dech die Straze durch den Sinai voch Sues und sum Sueskangt. Sinai nach Sues und sum Guesfanal.

Japans angebliche Bilfsbereitschaft.

Die russische Dampswalze hat völlig versagt, in Belgien und Frankreich siehen die siegreichen deutschen Heere. Besorgt und bekümmert lassen die Staatsmänner in London und Baris die Blide nach neuen Bundesgenossen umberschweisen. Was die Russen und all die fardigen hilfspolser dissder nicht vermochten, sollen jett die schlikdugigen Japs schaffen. Die Turiner "Stampa" melbet:

Bmifchen ben Dachten bes Dreiverbanbes ift ein Bertrag suftanbegefommen für die Teilnahme am Kriege in Europa von 500 000 Japanern, bie am Eude bes nachften Grubjahrs in Europa eintreffen follen, falls es bis babin ben Berbundeten nicht gelungen fein follte, Die Deutschen aus Franfreich und Belgien gu vertreiben. Bu biefem Smede merben angeblich ingwischen bie eine Million Solbaten des Lord Ritchener, ferner die Freiwilligen ber Rolonien und weitere 700 000 Inder ein-

Die "Stampa", die gang im frangolifden Fahrmaffer Die "Stampa", die ganz im franzblitchen Fahrwaller schwinunt, hat von den Engländern die Kunit gelernt, den Wund recht voll zu nehmen. Schon die 700 000 Inder zeigen, daß dei dieser ganzen schredlichen Seereskültung der Wunsch der Bater des Gedankens ist und daß sie auf dem Papier bleiben wird, das ja geduldig ist und noch viele Rullen vertragen könnte. In Wirklickeit müßte man 70 000 Inder mit der Laterne suchen gehen, geschweige dem 700 000. Und die 500 000 Japaner würden wenn benn 70000 Indet mit der Laterne nichen gegen, gesandeige benn 700000. Und die 500000 Japaner würden, wenn ber Blan einer japanischen Silssexpedition wirklich zur Ausführung gesangen sollte, sicherlich auch um eine Null Kleiner werden. Wir zweiseln aber fiart, daß Japan sich auf das europäische Abentener überhaupt eintassen wird.

Berlin, 20. Des. Anfragen über deutsche Kriegs-gefangene in Frankreich find nicht an das Komitee des Roten Kreuses in Bordeaux, iondern an das Internationale Komitee vom Roten Kreus in Genf su richten.

Halle a. E., 20. Des. Alle Fransofen wehrpflichtigen Alters im Bereich des vierten Armeeforps wurden nach Magdeburg gebracht, um in ein Lager bei Holsminden, welches für alle dieser Art seitgenommenen Fransosen im Deutschen Reich als Ausenthalt dienen soll, übergeführt zu

Leipzig, 20. Des. Die fransolische Regierung hat bie bem Bringen Mar von Sachien gehörende Rapelle in ber Rue Lafavette in Baris mit Beschlag belegt.

Saarburg t. Lothr., 20. Dez. Zwei feindliche Flieger warfen nachts 10 Bomben auf die Stadt, wodurch zwei Manen auf offener Straße getötet und ein Dienstmädden ichwer verleht wurden. Auch in den fleinen Ortschaften Genningen und Rieding warfen die Flieger Bomben ab.

Cofia, 20. Des. Rach russischen Beitungsmelbungen fieht sich Rusland gezwungen, wegen Mangels an wetteren Reserven demnächt den Kefrutenjahrgang 1915 einzuberusen.

* In Wien in man dem Gedanken nähergetreten, in Gegenseitigkeit mit Deutschland das Publikum vor Ausbentung durch Kriegsnorspekulanten zu schützen. Der Arbeitsausschuß der Kriegskommission für Konsumenten interessen dat beschlossen, dahin zu wirken, daß der in Deutschland geschassen Kriegsausschuß für Konsumenteninteressen mit der österreichischen Kommission Dand in dand arbeite, um die berechtigten Konsumenteninteressen wirkungsvoller vertreten zu können.

Ereibende Minen an Der hollandifchen Rupe.

Rach bem Unglud in West-Capelle auf Walcheren batt: Times" vom 19. November geaußert, nach allgemeiner Unlicht fei Die Mine, beren Explofion bas Unglud angerichtet, eine beutiche gewesen, weil in ber Rabe icon beutiche Minen angeschwemmt worden feien. Die niederländische Marinebehörde zögerte nicht, in einer Mittellung an die holländische Presse diese "Ansicht" zu bestretten; sie legte dar, daß unter den — gegen 100 — an-geschwemmten Minen keine einzige deutsche gewesen sei; vielmehr seien fast alle als englische erkannt worden. Zeht ist der holländische Marineminister noch genauer auf diese Angelegenheit eingegangen. Auf eine Anfrage erklärte er, wie der Nieuwe Kotterdomiche Courant" mitteilt. ber "Rieuwe Rotterdamiche Courant" mitteilt,

In dem Beitraum vom 1. August bis einschlieflich 5. Degember find an unferer Rufte im gangen 83 Minen angeschwemmt worben. Rach ben an ben Minen mabr sonehmenden Rennzeichen waren bavon 70 euglischer und 4 frangöfifcher Bertunft, mabrend von einer fich bie herftellung nicht feststellen ließ; die fibrigen 8 maren niederlandifche. Alle biefe Minen waren mit Ginrichtungen verfeben, bie fie nach ber Losidfung vom Unfer unwirffam machten; nur einige Minen frember herlimft waren nicht ungefährlich geworben. Außerbem find in bem genannten Beitraum durch verichiebene sur toniglichen Marine gehorende ober von ihr in Gebrauch genommene Schiffe und Jahrzeuge etwa 20 in ber Rabe unferer Rufte treibende Minen durch Gefchutober Gewehrseuer versentt worden. Rach ber Raint ber Sache hat die Hertunft biefer Minen nicht mit Sicherheit festgestellt werben tonnen.

Rach biefer deutlichen Erffarung des Minifters wird es ben englischen Sebern nicht mehr möglich fein, ums in ber Mineusache bei ben Sollandern und anbern Rentralen

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

+ Der Borsitende des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz in der Schweiz hat mit einem Komitee-nitglied eine Reise nach Deutschland gemacht, um sich über die Behandlung der Kriegsgefangenen in Deutsch-land zu unterrichten. Das "Journal de Genede" berichtet über diesen Besinch des Borsitzenden Abor und des Komitee-witzliedes Der Forsieren Mathe find neu ihre Erichtet über diesen Besuch des Borsigenden Abor und des Komitee-mitgliedes Dr. Ferriere. Beide sind von ihrer Aufnahme in Berlin und besonders von dem Empfang beim Reichs-kanzler hoch erfreut. Der Reichskanzler set beiden mit dem größten Bohlwollen entgegengekommen. Sie hätten die Gesangenenlager in Magdeburg, Torgan. Zossen be-sichtigen und sessischen können, das überall die größten Benühungen unternommen würden, um den Gesangenen die Harten ihrer Gesangenschäaft zu erleichtern. Es sei ein Abkommen geschlossen worden, um unter Kontrolle der nationalen Komitees, neutralen Delegierten die Berteilung notwendiger Silfsgaben an deutsche und französische Ge-sangene zu ermöglichen. Deutschland stehe dem Austausch schwerverletzer künstig selddienstuntauglicher Gesangenen freundlich gegenüber. freundlich gegenüber.

+ Durch faiferliche Berordnung pom 16. Desember wird bis auf weiteres eine Baftpflicht für bas gange Reichsgebiet mit Ausnahme Elfag-Lothringens eingeführt. Jeder, der bas Reichsgebiet verläßt ober vom Ausland nach Deutschland tomunt, bat fich burch einen Bag anssumeifen. Much jeber Muslander, ber fich in Deutschland aufbalt, bat einen Bag vorzuweifen. Die Berordnung

tritt mit bem 1. 3annar 1915 in Rraft.

4 Aber bie Behandlung ber in Songfong internierten beutschen Zivilgefangenen sollen nach umlaufenden Gerüchten beunruhigende Nachrichten eingegangen sein; n. a. wurde verbreitet, die Gefangenen wurden wie Kulis zu gang umwurdigen Arbeiten wie Strafenfegen, Ranalreinigen und dergleichen berangezogen. Gine neutrale Macht, die bierüber an Ort und Stelle eine Unterluchung veranlaßt hat, teilt jest mit, daß an diesen Gerüchten nichts Wahres ift.

+ Die fich in Berlin aufhaltenben Frangofen, die fic bisher frei bewegen konnten, find nun ebenfalls wie die Englander in Gefangenenlager gebracht worden. Die Internierung wird jest allerorts als Bergeltungsmaßregel

Italien.

* Die italienische Regierung bat auf die lebhaften Klagen der italienischen Handelskammern und Schiffsreeder energische Borstellungen bei den Regierungen Englands und Frankreichs erhoden über die grundlose Schädigung, welche dem italienischen Handel durch die Elotten Englands und Frankreichs erwächt. Die Regierungen von Bordeaux und London versprachen, alles zu tun, was zur Abhilse dienen konne. Insolge der Borkellungen der Südsruchthändler Siziliens, daß ihre Ware, salls nach Deutschland bestimmt, als Kriegskonterbande besandelt wird, hat die italienische Kegierung Frachlermüstigungen für den Eisenbahntransport von * Die italienische Regierung bat auf die lebhaften

Suofrückten nach Elfaß-Lothringen gewährt, und man hofft, daß fie auf das übrige Deutschland, den Haupt-abnehmer der siglianischen Südfrüchte, ausgedehnt werden.

Schweden.

x Große Festlichkeiten fanden in Malmo anläglich ber Zusammenkuss der Könige von Schweden, Norwegen und Tänemark statt. Man hat überall die Meinung, daß die Busammenkunst der drei Könige, von denen der danische und der norwegische Brüder sind, große Bebeutung für die Bufunft der fandinavifchen Staaten bat. Aber die politischen Berhandlungen und Ergebnisse foll ein amtliches Schriftstud veröffentlicht werden. Man erwartet bestimmt, daß eine fraftige Betoming der gemeinjamen Rentralität geichieht. Db es mabr ift, wie in Mor-wegen umlaufenbe Geruchte wiffen wollen, das ben legten Unflog sur Bufammentunft das Anfinnen der Dreis verbandsmachte an Rorwegen und Schweden geweien ift, ben Safen Narvit gur Ginfubr von Rriegstonterbande nach Rugland su öffnen und alle Baffen- und Munitions. fendungen, die fonst auf teinem Wege mehr nach Ruftland tommen tonnen, auf der auschließenden Bahn nach Rus-land gelangen zu laffen, muß dabingestellt bleiben. Jedenfalls mare ein foldes Anfinnen ohne weiteres abgelehnt morben.

Hgypten. * Die englifde Spiegelfechterei mit ber Bergewaltigung Manptens geht weiter. Amtlich wird aus London verfundet, bag Bring Suffein Remal gum Rachfolger bes Khediven ernannt und als Sultan den Thron bestiegen habe. Hustein ist ein Onkel des bisberigen Khedine Ababe. Hustein ist ein Onkel des bisberigen Khedine Ababs II. Hilmi, der für abgesetzt erklärt wird. Das deträckliche Brivatvermögen des Khediven veröleibt sein Eigentum. Abbas ist am Bosporuß, auf der Insel Thasos und in Conselle wich der Ababos und in Kavalla reich begütert. Ihm gehört auch die Marint-Bahn, die von Alexandrien westwärts an die Grenze bei Solum geht. Diese Bahn wird von den Engländern unzweifelhaft beichlagnahmt werden. In französischen Regierungskreisen herrscht Misvergnügen, weil Frankreich durch die englische Aberrumpelung der Ausrufung des britischen Protestorats über Agupten in eine Awansslage geriet die im Warrespressen 1901. eine Zwangslage geriet, die im Maroffovertrag von 1904 keineswegs vorgesehen war. Namentlich die interessierten französischen Finanzkreise beklagen sich. 28 es heißt, wollen die Engländer als Gegengabe das Protettorat Frankreichs über Marosto anerkennen.

Hue Jn- und Hueland.

Bredlan, 20. Des. Lasarus Graf Sendel von Donnersmard ift im Alter von 80 Jahren infolge einer Lungenentzfindung hier gestorben. Er war ber lette noch Bungenentzündung bier geftorben. Er lebende Grunber ber Bentrumsfraftion.

Czarnifau, 20. Des. 3m Babifreise Colmar-Filebne-Csarnifau-Schneibemubl ift ber Abgeordnete Dr. Rojide bei der Reichstagswahl nabesu einstimmig gewählt worben Rur wenige Stimmen find sersplittert.

Baris, 20. Des. Maurice Barres wird am 22. De-sember in der Kammer einen Geschentwurf über jährliche Abhaltung eines Rationalfetertags zu Ehren der Jung-frau von Orleans einbringen.

Moskan, 26. Des. Das Kriegsgericht in Berm ver-arteilte 22 Arbeiter sum Tode, welche während eines Streifes Unruben verursachten, wobei Wohnbäuser ein-zeäschert, ein Ingenieur, ein Boliseibeamter und sehn Fabrikbeamte getötet wurden. 22 andere wurden zu Bwangsarbeit bis zu sehn Jahren verurteilt, 38 freige-

Soziales und Volkswirtschaftliches,

Soziales und Volkswirtschaftliches.

* Schlenniges Ansdreschen des Getreides. Der vreußische Minister sür Landwirtschaft. Domänen und Forsten das durch Erlaß angeordnet, daß die Landwirte in nachdrücklicher Beise ausgesordert werden, ungesäumt an das Ausdreschen ihres Getreides zu gehen. Die Schwierigkeiten, die den landwirtschaftlichen Arbeiten in diesem Jahre entgegenstehen, haben zur Folge gehabt, daß das Getreide noch nicht in dem Umsange wie sonst ausgedroschen werden konnte. Dadurch ist die Bertorgung mit Brotzetreide und nament, lich auch die Belchassung des von der Heeresderwaltung den nötigten Hafen und die Beschaftung des von der Heeresderwaltung den nötigten Hafen und die Beschaftung des von der Heeresderwaltung den die Ernte und die Beschaltungsarbeiten seht im wesentlichen der Getreides, insbesondere des Hafen geht. Der Minister der össelsondere des Handwirtschaftliche Beschaftlichen Arbeiten hat zugesagt daß Anträge auf Besörderung von Kohlen sür landwirtschaftliche Bestriebe vorzugsweise berücksicht werden sollen, soweit es nach Lage der Berhältnisse ausstührbar ist.

Meihnacht vor dem feind.

Bie einft bie Birten, benen auerft die Beihnachtsbotichaft tund ward, fo fteben auch die Sohne unseres Bolles ,im Feld". Aber es ift fein weihnachtliches Bilb bes Friedens, das sie umfängt. Auch die beilige Racht bringt feine Baufe im mannermordenden Kannof, findet sie auf gefährlichem Bosten. Ihr geistiges Ohr lauscht den Beihnachtstlangen von babeim, aber das Auge fodbt binaus ins Gefild, mo be. Beind lauert, beffen Tude und Arglist sie dus den Armen der Liebe riß. Hur die Da-heimgebliebenen aber mag es ein Trost sein, daß der sorgfättig erwogene und rechtzeitig begonnene Liebesgaben-versand zur Kriegsweihnacht 1914 auch unseren Tapferen an der Front in Oft und West einen Schimmer von deutscher Christiestpoesie in ihr hartes, von Lodes-brobungen steis umgebenes Kriegerleben wirst. Zwar hat man weiblich auf die Feldpost gescholten und int es noch. Benn man aber lieft, wie unfere Bater Beibnachten 1870 por Paris fich nach Liebesgaben aus ber Beimat fehnten, bie meist ausblieben trop des guten Billens aller Be-teiligten, so wird man die im Feld stehenden Truppen von 1914 immerhin noch gludlich preisen können.

8mar fann man - fo Magt ein maderer Landmehrmann, ber 1870 Baris einnehmen balf - in illuftrierten Beitschriften mundericone Gefdichten mit noch iconeren Bildern sehen, die davon nicht genug zu erzählen wußten, wie herrlich und gemütlich die Soldaten vor Paris das liebe Weihnachtssest geseiert hatten. Er meint aber, daß liebe Weihnachtssest geseiert hätten. Er meint aber, daß die "eigens nach dem Kriegsschanplatz gesandten Spezialzeichner" und Berichterstatter dem Stift und der Keder die Zügel hätten schießen lassen. "Im gemütlichen Hotelzimmer in Bersailles oder St. Germain"— so verrät er und — "wird da eine, der Wahrscheinlichseit so viel als möglich angepaßte, hübsche Stisze entworsen und mit dem erlänternden Text versehen: in der Mitte ein mit Erdswurssstäden, Bigarren, Patronen usw. angeputzter Christbaum in strahlendem Lichterglanz, rings um ihn hernm Soldaten malerisch gruppiert, die die mit größter Bünstlichseit gerade zum Weihnachtssess eingetrossenen Vallete öffnen, Briefe lesen und fröhlich schmausen." Immerhin gibt anch er zu, daß solche Szenen auch in Wirklichseit vorgesommen sein können, aber auf Feldwache gewiß nicht. Muf Feldmache in ber Chrifmacht! Die Bor-bedingung für die Möglichfeit einer weihnachtlichen Feier daß die Truppe nicht auf Borpostendienst tomurt. Unier Landwehrmann von 1870 hatte das Bech, am Morgen des 24. Dezember auf Feldwache zu ziehen und daher den heiligen Abend bei grimmiger Kälte — das Thermometer fiel auf 22 Grad — im Freien zuzubringen. "Es verging einem jeden von ums", so schreibt er, "selbst wenn es nicht durch die Gebote der Borsicht schon an und für sich auszeichlossen aerweien were die Orden in und für fich ausgeschloffen gewesen ware, die Lust zu irgendeiner weihnachtlichen Beranstaltung. Stumm tauerten wir, vom Kopf bis su den Füßen in alle nur möglichen Kleidungsftude eingehüllt, auf der bunnen Strobichicht, durch welche der Schnee mit feiner "erfrischenden" Küble mur allgufehr hindurchbrang, und bachten an die Beimaf und unsere Lieben, die fich im traulichen gimmer um den bellftrahlenden Chriftbaum sammeln und dann fich an die mobibelegte Tafel fegen murden. Db fie auch jest mohl unferer gebenfen?"

3a, die Dabeimgebliebenen haben eurer gedacht, ibr Selben von 1870, wie fie jett der Tapferen von 1914 ge-benfen. Und diesmal besteht die begründete Soffnung, daß sich für viele von unferen Kämpfern da draußen, ja für die meisten, das Chriftfest mit Gaben heimatlicher Liebe schmuden wird. Die Berbindungen sind besier als por 44 Jahren, die Organisationen großgugiger und wir leben im Beitalter des Feldfestungsfrieges, der es möglich macht, große Massen hinter den vordersten Laufgräben in Rube und einer gewissen Behaglickfeit zu halten. So wird sich denn die "Billa zum Höhlenbaren" oder "Bur schönen Aussicht" sicherlich in ein feitlich Gewand hüllen und ihre Infaffen werden bei beimatlichen Festfpenden ihrer Lieben dentschaften bei beimanigen Feitpenden ihrer Lieben dantbar gedenken können. Diese frohe Zuversicht wird gestützt durch die Berichte über die in West- und Siddentickland übliche St. Nitiasseier, die dei aus diesen Gegenden stammenden Regimentern siberall festlich bes gangen wurde. In einem Feldposibrief aus Flandern wird der Besuch Knecht Rupprechts anschaulich geschildert: Am weißgebedten Tifc fagen wir, mit richtigen Glafern und Tellern. Auf dem langen belgischen Dien dampste eine mächtige Schüsel, und ein angenehmer Rumgeruch durchzog das Zimmer. Die Überraschung stieg, als ein echter Knecht Rupprecht eintrat. Zwar fannten wir alle den Schläspelzmantel aus dem Schübengraben, aber der Schulte Polindarkeit was eine bieden und der der serbeulte Anlinderhut war eine bisher unbefannte Bugabe. Der flasische Sach hatte eine etwas zeitgemähere Horm angenommen. Es war ein Geschößtord die zum Rand mit Apfeln, Kels und Lieben in der Heinlit. Das erste Glas war unsern Lieben in der Heinat geweiht. Kindheitserinnerungen tauchten auf, und gar mancher von uns, die wir in unmittelbarer Rähe des Todes stehen, der uns seine eiteren Erste der Todes fieben, der uns feine eifernen Gruge mabrend unferes Beisammenfeins über die Ropfe lagt, wischte fich verstohlen eine Erane aus dem Auge."

Beihnachtsgauber, unvergänglicher Beimatstraum beg beutichen Chriftjeftes! Moge es unferen Kriegern befchieden fein, fich von ihm umfangen au laffen und im Geift in ber Seimat au weilen, fur bie fie Leib und Leben ein-

Moltkes erfte Kriegsweihnacht.

(Bei ben Tarten 1838.)

Die Beibnachtszeit ist da und trifft diesmal viele Sundertsaufende benticher Landessohne fern von der Deimat, in den Gesilden Frankreichs und Flanderns, in den den Landstrichen Rufflich-Bolens im Kampf mit dem Seind. Und der Blid der Jungen und Alten, die dort in ben Schügengräben liegen, Tag und Racht unter praifelndem Schrappelle und Granatsener, wendet sich in dieser Zeit mit Sehnsucht nach der fernen Heimat. Denn, wie es in Friedrich Stolkes riesignigem Beihnachtslied so icon von der beutiden Sehnincht beigi:

Und gogft du taufend Deilen meit In alle Belt hinaus, Und fomnit die liebe Weibnachtszeit, Du wollt's, du warft zu Saus. Die Rachtigall, fo füß fie fingt, Wedt Schnsucht nicht fo febr. Ells weim das Beihnachtsglödden flingt, Bon beiner Heimat berl

Gie brauchen fich bes weichen, weben Gefühls, bas fie beichleicht, nicht su ichamen, unfere Belben ba braufen. Die Liebe gur Beimat, bie ibnen fest mit febnfüchtigem Ras die Augen seuchtet, wird sie weiter anspornen zu murger Tat. Auch unser großer Schlachtenlenker Moltke, die Berkörper a soldatischer Strem und Pflichtersüllung hat sie im Belde vor dem Feinde empan. diese hat sie im Belde vor dem Feinde empan. weiche, beimatverlangende Weihnachtsstimmung. Am 23. Dezember 1838, ein Achunddreißigiabriger war er als preusischer Hauptmann im ihrfischen Lager von Malatis im Laurus, also in denselben Gegenden Aleinasiens, wo sich jeht wieder wichtige friegerische Ereignisse abwischen, bemaht, den türklichen Landwehrtenten premits de Ditziplin und preußisches Exergierreglement beiment beimen beneuten beiment ment beignbringen. Er hatte mit turfischen Soldaten einen angestrengten Sommerfeldzug negen die Aurden binter fich und bereitete bie turfische Armee auf den bevorliehenden Rampf mit dem auffaffigen Agupten por, (Diefer endete, ba ber turfifche Oberbefebishaber Moltfes Ratichlagen nicht folgte, mit ber imgludlichen Schlacht bei Rijib om Euphrat.)

Rus bem Lager von Malatia ichrieb ber eiferne Briegsmann, ber bie Rurbentugeln fich um bie Obren batte pfeifen laffen, ber in tollfühnen Retterpartien unter ben Angen des Geindes das ichwierige Gelande aus-gefundichaftet und auf ichwantem Roft aus aufgeblasenen Riegen und Hammelfellen die Stromichnellen des Euphrats in gefährlicher Fahrt durchquert hatte, zwei Tage vor Weldmachten in die deutsche Seimat: "Wie wird es uns tauber Moitke war noch Samptmann v. Mühlbach bei den Türfen) vortommen, wenn wir wieder einmal ein Gericht Kartosseln, einen gewichsten Stiefel mit blankgeputten Sporen oder eine ähnliche europäische Erscheinung zu seine bekommen." Und am Schluß des Briefes ringt sich aus Moltres Seele die tiefe deutsche Weihnachtssehnsucht in den wehmitigen Borten los: "Benn es am Beibnachts-abend bei Dir fpuft, jo bin ich's gewesen!" Wie unfer großer Schweiger gur Beifmacht 1838 im Geifte babe'm mar, in dem tannendurchrauichten deutiden Baterlande, fo leuft es auch die Gedanten unierer tanferen Felbgrauen sur Weihnachtszeit 1914 mit dem gleichen unvergänglichen Sauber zur fernen Seimat zurück, wo der Christdaum aufflammt und die Kinder die alten Lieder fingen.
Aber gerade aus dieser goldenen Tiese des deutschen Gemits werden sie stählerne Kraft ichöpsen, die sie vorwärts sührt, immer weiter vorwärts dis zum Siege, der

ihnen die Tore der Beimat von neuem öffnet.

Buntes festallerlei.

Buntes festallerlei.

Belbuachtskliche im Feld. Beihnachten ist ein Gamstienseit. Und, wenn sich die erwachsenen Kinder zum weihnachteichen Besuch im Elternbaus — oft aus vielmeilenweiter Gerne — einstellen, da zeigt es sich wieder einmal daß— o prosaisch es klingen mag — Gemüt und Ragen dicht vieleinander liegen. Heimat und Liedlingsgerichte aus Kindertagen verdinden sich zu einem unlössichen Ganzen. Die Stimmung ist sosort da, wenn Mutter ihr unvergleich liches Meisterstüd, warm aus dem Osen, auf den sessität verden Tick stellt. Dieser sehlt nun zwar meist unseren deckten Tick stellt. Dieser sehlt nun zwar meist unseren der kraufe Gattin weilt sern im schneedededen deutschen Städtchen. Aber sein Liedlingsgericht, das ihm deimalzgrüße zuträgt, möchte auch der Soldat im Felde zum sein aus den Kordprovinzen, wo es am Weihnachtsabend das vorhanden ist und der Feind es zuläßt. Deutsche Soldaten aus den Kordprovinzen, wo es am Weihnachtsabend das der Kordprovinzen, wo es am Weihnachtsabend das der köndere platen warfetender sur jeden Deutsche Bicktsabt einem Marketender für jeden Dering gern eine Mark um Schwen gerne sie Mark um Schwen aus den kordprovinzen, wo es am Beihnachtsabend das deinem Marketender für jeden Dering gern eine Mark um sich über aus geriebenen kartosieln im Kaps einem Marketender für jeden Bering gern eine Mark um Schwen aus gerbeenen roden Kartosieln im Kaps dachtinger, die ebenfalls die französische Bicktsabt ein Schließen balfen, musten um jeden Breis ihre geliebten gerünen Klöbe aus gertebenen roden Kartosieln im Kaps dachtinne wurde genommen, Löcher wurden durchgeschen und ein swar einwas großes, aber gut brauchbares Relbeiten war sertig. Die "grünen Klöbe" mundeten unseren Ehüringern vorzüglich.

Das schönste Weihnachtsgeschenk. Den beutschen Truppen, die 1870 das Weihnachtsgeschent erst am dritten Feiertage beschert werden. An diesem Tage dieß die Rosung und das Feldgeschrei: "Schieß los. August!" Und August! scho wirklich los. Das Bombardement gegen die übermitigeschaftliche Dauptstadt setze endlich ein, nachdem es die fremdländischen Obplomaten durch alleriet Wintelsüge wild lange zu verhindern gewußt hatten. Das beutsche Bolt datte schon längst gedeten:

Lieber Moltte, fei nicht dumm, Mache endlich boch bumm, bumm!

Rache enblich boch bumm, bumm!

3eht bonnerten vom Osten ber die dröhnenden Schloge der deutschen schweren Belagerungsgeschübe. Ein Kriegteilnehmer schreibt über seine Empfindungen det diese "schönsten Beihnachtsgeschent": "Kun konnten es einmol die derren Bariser selbst merken, wie wohl es tut. Tag mit Kacht den seinblichen Geschossen ausgeseht zu sein und die gegen nichts tun zu können, als in ohnmächtiger But die daust zu ballen! Das war der Unsang vom Ende. Bit wußten alle, unsere brave Artillerte würde den Bariser zehörig einheizen und ihnen all das Unbehagen, das sie zusächesahlen!"

Nah und fern, O Berbot der Getreideverfütterung für Berlin und Umgegend. Der Oberbefehlsbaber in ben Marten, General-oberft v. Reffel, erläßt folgende amtliche Befanntmadung: oberst v. Kessel, erläßt folgende amtliche Besamtmachung: Durch die Besamtmachung des Bundesrats vom 28. Oftober diese Jahres — R.-Gesep-Blatt Seite 460 — it das Verfütfern von mahlsähigem Roggen und Beizen, auch geschrotet, sowie von Koggen und Beizenmehl, das zur Brotbereitung geeignet ist, verdoten. Da es sich er geben hat, daß diernach noch Zweisel darüber bestehen ab es gestattet ist. Getreide und Mehl der angegebenen Urt gewerhlich zur Bereitung von Futtermitteln zu verwenden, bestimme ich in Ausssührung der ansamten Bundesratsbesamtmachung frast der auf mich gemäß s. 4 des Gesebes über den Belagerungszustand übergegangenen vollziehenden Gewalt sür die Stadtgemeinde Berlin und die Brovins Brandendurg: Mahlsähiger Roggen und Weizen, auch geschrotet, sowie Roggen und Weizen, auch geschrotet, sowie Roggen und Weizen mehl, das allein oder in Bermischung mit anderen Weblen zur Brotbereitung geeignet ist, darf nicht zur gewerdlichen Bereitung von Futtermitteln verwendet werden.

O Ter Kapitan der "Karlsruhe" Ehrendürger von Larlsruhe. In dankbarer Bürdigung der kühnen und erfolgreichen Fabrien, welche der Kleine Kreuser "Karlsruhe" zum Kuhme des deinkichen Baterlandes and dem sernen Weltmer volldbracht bat, innd zur Ebrung seiner tapseren Besabung beschloß der Stadtrat von Karlsruhe vorbehaltlich der Buktimmung des Bürgerausschusses, dem Kommandanten, Fregattenkapitän Köhler, das Ehrendürgerrecht der Stadt zu verleiben.

O Schreckenstat. In der luremburgischen Orischolt Wahlhausen übersiel ein verschmähter Aebhader ein junges Mädchen und gab aus dem Hinterbatt zwei Regolverschüfte ab. Das Mädchen starb bald barauf. Der zur dilse berbeigeeilte Bruder der Unglücklichen wurde eben falls durch einen Schuß in den Hals schwer verwundet. Der Mörder verbarrikadierte sich dann in einem Hause.

Der Mörder verdarrikadierte sich dann in einem Dause.

Steigen der englischen Ariegsversicherungsprämien.
Die Beschiehung der englischen Oftsüse durch deutsche Kreuzer hat ein flarses Steigen der Ariegsversicherungsprämien veranlaßt. Die Times melden: Seit Beginn des Arieges sind an der Oftsüsse zahlreiche Bersicherungen gegen Beschiehung aufgenommen worden. Die Bersicherungen erfolgte anfangs zu nominellen Raten, vielsach zu boder 10 Schilling für 100 Bfund Sterling! Später stiegen die Klaten. In Haten die Ariegen die Klaten. In Haten die Beschiehung wurden Raten von 30 Schilling die als Beschiehung wurden Raten von 30 Schilling die als Biund (30 die 100 Mark) gesprebert.

Beichtetung wurden Katen von 30 Schilling die is Him 3. Dezember wurde die Bekanntmachung über die Wochenbeihilfe für Franen von Kriegsteilnehmern verössentlicht. Dabei war gesagt, daß für die Franen, welche einen Anspruch gegen eine Kransentasse nach der Keichsversicherung haben, die Kosten von der Kasse selbst getragen werden. Da diese Bestimmung zu Missversächenissen werden. Da diese Bestimmung zu Missversächenssen werden. Da diese Bestimmung zu Missversächenissen gesübrt hat, so wird dazu seht folgendes erklärte. Die Berordnung will, daß den Wöchenerinnen von Kriegsseilnehmern ein Wochengeld von einer Mark täglich, einschließlich der Soun- und Feiertage, für acht Wochen zewährt werde. Wo daher die Satung einer Kasse den die keiner Wark täglich oder von weniger als siner Mark täglich oder von weniger als seiner Mark täglich oder von weniger als siehen Wark sine die Evoche gewährt, ist das Wochengeld auf diesen Wark sine die Evochen Die Mehrausswendungen gegen die satungsmäßige Leistung trägt das Keich. Gewährt also s. B. eine Kasse ein Wochengeld von täglich 60 Kremig nur für die Wochenstag und von einer Mark sur den Sommag au Lasten des Keiches. Bekrägt das satungsmäßige Wochentage gewährt, so würde das Reich die an sieden Planes die Sochensage gewährt, so würde das Reich die an sieden Mark sür die Bochenden gewährteistet das Reich die an sieden Umständen den vollen Betrag der Wochenhilse, auch wenn ein Teil davon durch die Krankenkasse ausgebracht werden nus.

O Liebesgaben für die Merreichisch-ungarische Armee. Den österreichischen Silenbahn-Grenzstationen sind aus perschiedenen Teilen des Deutschen Reiches als Bahn-frachtgut Bakete mit Liebesgaben an Angehörige der österreichisch-ungarischen Feldarme mit der Bitte zugesandt worden, die Sendungen weiterzuleiten. Rach Mitteilung des österreichisch-ungarischen Kriegsministeriums lassen sich derartige Aufträge wegen der starken Belastung der Grenzspationen nicht aussühren. Bakete an die österreichisch-ungarischen Feldpostämter können deshalb in Deutschland nur dei den Bostanstalten aufgeliefert werden.

Loudon, 20. Des. Das Berufungsgericht bat das Urteil gegen den früheren deutschen Konful Ablers aufgehoben Baris, 20. Des. "Journal" berichtet: 35 Gerichtsvermalter der beichlagnahmten deutschen Hinisterialerlasse die Ausübung der Berwaltung derartig verwirte und erschweriset, das die Führung der Geschäfte unmöglich gemacht werde seich als die Führung der Geschäfte unmöglich gemacht werde

Rom, 20. Des. General Beppino Garibaldi tele-grapbiert aus Mailly in Frankreich, daß er soeben mit seiner Beerschar an die Front abgehe.

Konftantinopel, 20. Des. Der sum Generalabiutanten bes Deutichen Kaifers ernannte Betti Bafcha wird im Laufe ber nachsten Boche nach Berlin abreifen.

Dandels-Zeitung.

Berlin, 19. Des. Amtlicher Preisbericht für inländisches Getreide. Es bedeutet W Weisen (K Kernen), R Roggen, G Gerste (Bg Braugerste, Fg Tuttergerste), H Hafer. (Die Preise gelten in Mart für 1000 Kilogramm guter marktschiger Ware.) Deute wurden notiert: Danzig G über 28 Kilogramm 275—283, Breslau W 247—252, R 207—212, G bis 68 Kilogramm 197, über 68 Kilogramm 260—270, H 199—204, Altenburg W 250—255, R 220—238, G 210, H 200 bis 214. Rostod W 258, R 217, G über 68 Kilogramm 280 bis 285, H 208,50—210, Hamburg W 268—275, R 227—283, G über 28 Kilogramm 300—302, Mannheim G über 68 Kilogramm 305—315, München W 277, R 237, G bis 68 Kilogramm 224, über 68 Kilogramm 275, H 219—220.

Berlin, 19. Des. (Produstenbörse.) Meissingh Rr. 00

Berlin, 19. Des. (Produttenborfe.) Belseimehl Rr. 00 38,50—41.50. — Moggenmehl D. v u. 1 loco 81,40—20.

Berlin, 16. Des. (Ediladinium arti) Auftried:
Berlin, 16. Des. (Ediladinium arti) Auftried:
Breife (die eingeflammerten Bahlen geben die Breife für Lebendgewicht and: 1. Rinder A. Ochfen: 1. Stallmaft a 95-100 (55-58). 2. Peidemaft: e) 85-95 (47-52).
d) 70-79 (37-42). B. Bullen: a) 86-90 (50-52). d) 79 bis 86 (44-49). e) 72-79 (38-42). C. Färfen und Kübe: e) 80-87 (44-48). d) 74-79 (39-42). e) 64-75 (30-35).
D. Gering genährtes Jungvied (Freffer) 70-74 (35-37).
2. Kälber: d) 115-118 (69-71). e) 103-108 (62-65). d) 96 bis 105 (55-60). e) 82-100 (45-55).
3. Schafe: A. Stallmaftchafe: a) 166-108 (50-53). b) 92-100 (46-50). e) 83 bis 64 (49-45). e) 48-80 (61-68). d) 74-78 (59-62). d) 71-75. (57-60). e) 67-71 (54-57). f) 70-72 (56-58).
Burtiverlauf: Rinder rubig.
Rüber lebbaft. — Schweine lebbaft.

Kriegs- Chronik

Bidtige Tagesereigniffe gum Cammeln.

18. Desember. Melbung bes österreich ungarischen Generalitabes, daß die geschlagenen russischen Hauptkräfte auf der ganzen 400 Kilometer breiten Schlachtfront verfolgt werden. Osterreich-ungarische Truppen erstürmen Betrikan und Brzeddorz. — Bon einem englischen Kreuzer an der Küste von Atada gelandete Truppen werden von den Türken gezwungen, sich wieder einzuschissen.

19. Dezember. Auf dem westlichen Kriegsschanplat wird eine Reihe von seindlichen Angrissen zurückgeschlagen. — An der Ostgrenze bricht westlich von Billkallen ein russilchen Kavallerievorstoß in dem Feuer der Unsern zusammen. — In Bolen wird die Berfolgung der sliebenden Russen fortgeseht.

Lokales und Provinzielles.

Merfblatt für ben 22. Dezember. 811 Mondaufgang Bonduntergang nnenuntergang 1832 Statistifer Emil Blend geb. — 1848 Philolog Ulrich a. Bilamowis-Wollendorf geb. — 1857 Schriftitellerin Marie v. Kathusius gest. — 1889 Mediziner Hermann Brehmer gest. — 1906 Generalfeldmarschall Leonhard Graf v. Blumenthal gest. — 1802 Irrenarzt Richard Freiherr v. Krasst-Ebing gest.

O Berbot ber Berfendung von Jündhölzern mit ber Feldvoft. Im Bubiftum ift ntelfach die Meinung vertreten, daß es antäffig fet, an die Truppen im Gelde mit der Feldvolt auch Bundhölger gu berfenden, wenn bleie in feste, gegen Drud widerstandssäbige Behaltniffe (Blechtäften oder bergleichen) perpadt werden. Diese Unsicht ift nagutressend bergleichen) verpadt werden. Diese Ansicht ist nazutressend und geeignet, dem Absender u. I. eine ichwere Berantwortlichseit aufzubärden. Bon amtlicher Seite ist mit Rücklicht auf die wiederholt vorgesommenen Seldstentzündungen von Bossendungen und die dadurch bervorgerusenen umfangreichen Brande vor der Bersendung seuergesädrlicher Gegentannde durch die Feldpost dringend gewarnt worden. Erst vor furzem ist wieder ein Postkraftwagen auf der Etappentraße wahrscheinlich insolge von Seldstentzündung von Lottenbungen in Brand geraten und hat zwei Ortitel kiner Ladung durch Veuer eingebüßt. Zu den seuergesädzeichen Segenständen gehören auch Rield- oder Streicksänder und Jünddichen sehere Art einschliehlich der im Geschäusder und Jünddichen ieder Art einschliehlich der im Geschäusder vor das "Bachsterachen" Lezeichneten Bachsteichzunder und Kingen unter teinen Umständen, mag die Berpadung nach undicht des Erzeugers oder Absenders auch noch so dauerdass der und sieden zu Feldpositreisen und verlandt werden. Weit und sicht als Beipad zu Feldpositreisen und verlandt werden. Weit dies Berpad zu Feldpositreisen und verlandt werden. Weit dies Berpad zu Feldpositreisen und verlandt werden. Weit dies Beipad zu Feldpositreisen und verlandt werden. Weit dies Beipad zu Feldpositreisen und verlandt werden. Weit dies Berpad zu Heldpositreisen und verlandt werden. Weit empfindlich schädigen, sondern dat auch mit seiner Berson — vorbebaltlich der Bestrafung nach den Gesehen — für leben entstedenden Schaden zu haften.

der son — vordehaltlich der Bestrafung nach den Gesehen — für seden — entstehenden Schaden zu haften.

D Wintersausaug. Am Dienstag. 22. Dezember abends 6 Uhr tritt die Sonne aus dem Zeichen des Schützen in das des Steinbocks. Sie erreicht dierbei die größte Entstetnung vom Scheitelvuntt: wir haben den thtesesen Tag. Wintersansang. Im großen und ganzen bat sich dei uns in Deutschland das Rahen des Winters nur wenig demertdar gemacht. Rach einer kurzen, vorübergedenden Frostvertder semacht. Rach einer kurzen, vorübergedenden Großtvertode ist größtenteils wieder Tauwerter eingetreten. Ig. gerode die vorige und vorbergedende Woche brachten unverhältnismäßig hohe Temperaturen. Dervorgerusen wurden diese milden Temperaturen durch den Einsluß tieser darometrischer Minima, die uns zumeist milde und seuchte südweitliche dis westliche Winde brachten. In den Einsluß tieser dagen ist swar das Barometer erheblich gestiegen, so daß es nicht ausgeschlossen Warimums gelangen; mit Sicherheit ist vos aber noch nicht voranszusgen. Immerdin ist die Wahrscheitlichkeit für den Beginn einer größeren Kälteperiode siemlich groß. Die sirengste Kälte im Winter daden wir da gewöhnlich erst im sweiten Drittel des Ianuar au erwarten. Die Zunadme der Lageslänge ist zunächst nur ganz unweselnisch, sie derrägt dis sum 31. Dezember nur neun Minuten.

Amtliche Telegrammed, Molff'schen Tel.=Büvos.

Großes Hauptquartier, 21. Dezember 1914, 3 Uhr Nachmittags.

französische Angrisse bei Mieuport wurden

auch geftern abgewiesen.

Mordöftlich Bethune griffen unsere Truppen die Stellungen der Engländer und Inder an, stürmten die feindlichen Schützengräben und ward der feind aus seinen Stellungen unter schweren Verluften geworfen.

Wir erbeuteten 1 Geschütz, 5 Maschinen. gewehre, 2 Minenwerfer und nahmen 270 Engländer und Inder, darunter 10 Offiziere,

gefangen,

Der bei Rotre banje le Lorette am 18. Dez. an den Geguer berlorene Schütengraben ift guruderobert worden.

In der Gegend nordöftlich Chalons griffen die Frangofen geftern beftig Un einigen Stellen gingen fie bis an unferen Bortrab bor.

Ihre Angriffe brachen jedoch famtlich in unferem Fener gufammen. 4 Offiziere und 310 Mann liegen die Frangofen in unferer Sand. große Bahl gefallener Franzosen liegt bor unserer Front.

Im Argonnenwalde nahmen wir eine wichtige Baldhohe und crbeuteten 3 Majdinengewehre, 1 Revolverfanone und machten 275 Frangofen gu Gefangenen.

Die mit großer heftigkeit geführten Angriffe der Frangosen nordweftlich Berdun icheiterten ganglich.

Die große Regjamkeit der Frangosen bor unserer gangen Front ift erflärlich durch folgenden, bei einem gefallenen frangofischen Offizier gefundenen Beeresbefehl des Generals Joffre bom 17. Dez. 1914 :

> Armeebefehl vom 17. 12. 14. Seit 3 Monaten find die heftigen und ungegählten Angriffe der Deutschen nicht im Stande gewesen, uns gu durchbrechen. Meberall haben wir ihnen liegreich widerftanden.

> Der Augenblick ift gekommen, um die Schwäche des Gegners auszunüten, die er uns bietet, nachdem wir uns

verftarkt haben an Menschen und Material.

Die Stunde des Angriffs hat geschlagen. Machdem wir die deutschen Grafte im Schach gehalten haben, handelt es sich darum, den Widerstand des Jeindes zu brechen und unfer Land endgültig von den Gindringlingen ju befreien.

holdaten! Mehr als je rechnet Frankreich auf Guren Mut, Gure Guergie und Willenskraft, um jeden Dreis ju

negen.

Ihr habt ichon gefiegt an der Marne und an der yfer, in Tothringen und in den Yogesen, Ihr werdet zu siegen verftehen bis zum Schließlichen Criumpf !

In Oft- und Weftpreußen ift die Lage unverändert. In Polen Fortschreiten der Angriffe gegen die Stellungen, in denen der Feind Front gemacht hat.

* Militar-Derein. Mm Conntag, ben 27. Deg., om 3. Beibnachtstage veranftaltet ber Militar-Berein im Saale "jum Rheinberg" eine Abenbunterhaltung mit Giriff. baumverlofung, ju welcher auch Freunde und Gonner bes Bereins freien Butritt haben. Die Ginnahmen, welche burch ben Bererieb ber Lofe erzielt werben, find jum Beften ber im Felbe fiehenben Bereinstameraben bestimmt. Bon bem Berein find bis jest bereite 56 Mitglirber eingezogen.

Weihnachtsferien. In ber gewerblichen Fortbilbungeichule begannen geftern bie Beibnachtsferien. Un ber Bolleichule beginnen biefelben am Mittwoch und bauern bie fiber bas Renjahrefeft.

* Wohltätigfeits-Dorftellung. Die von unferen vermunbete Kriegern geplante Bobltatigfeitevorftellung finbet. wie aus bem Angeigenteil erfichtlich. im Gaale bes herrn Rramer am 2. Feftiag, Samstag, ben 26. Dez., nachm. 5 11hr, nur für Erwachsene ftatt. Um Sanntag, ben 27. Dez. (3. Festiag) wird bieselbe Borfiellung ungefürzt für Rinder wiederholt, natürlich haben auch Erwachsene gu Diefer 2. Borftellung Butritt. Das Programm ift außerft reichhaltig

und intereffant gujammengeftellt, außer Gingelvortragen werben Doppelquartettgefange geboten, S lebenbe Bilber werben ge-ftellt und fogar ein fleines Theaterfind "Beihnachten im Feindesland" foll gespielt werben. Es burfte baber wieber, wie am vorigen Abend, eine bubiche Unterhaltung su erwarten

> Eigener Wetterdienft. Bon Gubmeft rudt ein boch beran. Ausfichten : troden, tatter, noch meift bebedt.

Vereins-Nachrichten.

Jugendtompagnie (n icht Jugendwehr!) Beute (Dienstag abend 8.30 Uhr: Nebung in der Turnhalle, 1. und 2. Bug.

Gefundene Gegenstäude.

Gine Rinberichurge. Dasfelbe fann bon bem fich legitimierenben Gigentumer auf bem Bürgermeifteramt (Boligeiburo) abgeboit merben. Branbad, 21. D-1. 1914 Die Boligeiverwaltung

21mtliche Bekanntmachungen

der städtischen Behörden.

Die am 17. b. DR. abgehaltene Solgverfleigerung ift genehmigt. Die Ueberweifung bot am Schluffe ber Berfteigerung fattgefunben.

Braubad, 21. Des. 1914.

Der Magiftrat.

Ueber bie Bobe bie Beitrage jur Invalidenverficherung herrichen immer noch Untlarbeiten.

Es wird baber wieberholt barauf bingemiefen, bag bei Mitgitebern ber Ortefrantentaffe Braubach bie Bugeborigfeit ju ben Lohnftusen bie Martenhobe bestimmt u. zwar find zu fleben für in Stafe 1 ber Krankentaffe versicherte 24 Bfg., für Stufe 3 40 Bfg. und für Stufe

4 und 5 48 Bfg. Marten. Braubach, 19. Des. 1914.

Der Bürgermeifter.

bes Baterl. Frauenvereins fallen ber Feiertage megen aus. Biebrrbeginn am 4. Januar.

fran San.-Rat Dr. Romberg.

Krieger-Weihnachts- und Neujahrs-Postkarten

in großer Musmahl neu eingetroffen

A. Lemb-

Bu ber am 23. Dezember, Rachmittags 4 Uhr im "Rheinberg" fattfindenden

für die in Braubach weilenben Bermundeten werben bie Mitglieder ber Ortsgruppe bes Baterlandifden Frauenvereins freundlichft eingeladen.

Gintrittstarten gu biefer Beranftaltung tonnen bei Frau Sanitaterat Dr. Romberg unentgeltlich abgeholt werden. Da ber Berein icon beinahe 300 Mitglieber gabit, fo muß wegen Raummangel von einer offenthichen Feier abgesehen werben.

Der Borftand der Ortsgruppe Braubach des Baterlandifden Frauenvereins.

Der Bundesrat bat auf Grund des § 3 des Gefeges über die Ermächtigung bes Bundesrats ju wirticaftlichen Magnahmen uim. vom 4. Augunt 1914 (Reichsgefesblatt S.

327) folgenbe Berordnung erloffen : § 1. Beigenbrot barf in ben Bertebr nur gebracht empfichlt ju billigften Zagespreifen

werben, wenn gur Bereitung auch Roggenmehl verwendet ift. Der Gehalt an Roggenmehl muß minbeftene gehn Gewichteteile

auf neunzig Gewichtsteile Beigenmehl betragen. § 2. Roggenbrot berf in ben Berfehr nur gebracht merben, wenn gur Bereitung auch Rartoffel verwenbet ift. Der Rartoffelgehalt muß bei Berwendung von Rartoffelfloden, Rartoffelwalzmehl oder Rartoffelftartemehl minbeftene funf Gewichtsteile auf fünfundneunzig Gewichtsteile Roggenmehl in großer Auswahl empfiehlt

Roggenbrot ju beffen Bereitung mehr Gewichtsteile Rartoffel verwendet find, muß mit bem Buchtaben R bezeichnet werben. Betragt ber Rattoffelgehalt mehr ale gwar sig Gewichtsteile, fo muß bem Buchftaben R bie Babl ber Gemichtein arabifden Biffern beigefügt merben.

Berben gequetichte ober geriebene Rarioffeln vermenbet, o entiprechen vier Gewichteteile einem Gewichtsteil Rartoffelfloden, Rartoffelwalgmehl ober Rartoffelfartemehl.

3. Diefe Borfdriften gelten für Ronfumvereinigungen auch bei Abgabe an ihre Ditglieber.

§ 4. Bader und Brotbertaufer haben einen Abbrud biefer Berordnung in ihren Bertauferaumen auszuhängen.

§ 5. Ber ben Boridriften biefer Berordnung jumiber-hanbelt, wirb, fofern nicht andere Boridriften ichwerere Strafen androben, mit Belbftrafe bie ju 1500 Mt. beftraft.

§ 6. Diefe Berorbnung gilt nicht für Brot, bas aus bem Musland eingeführt wirb.

§ 7. Diefe Berordnung tritt mit bem 4. Rovember 1914. bie Borfchrift bes § 2 Abf. 1 mit bem 1. Dezember 1914 in Rraft.

Der Reichstangler bestimmt ben Beitpunft bes Außer-

Berlin, ben 28. Oftober 1914.

Der Stellvertreter bes Reichstanglere : Delbriid. Dbige Beftimmungen merben in Erinnerung gebracht. Durch öftere Revition wird die Befolgung ber Boridriften toutrolliert me.ben. Die Bolizeiverwaltung. Braubad, 17. Des. 1914.

Feinstes Sauerkraut und

feinste Delikateg-Würftchen empfiehlt in befannter Gute

Bean Engel.

Ms paffende

Weihnachtsgeschenke

geftatte ich mir zu empfehlen :

1. Emaillemaren :

Rodgefdirre in weiß, blav, braun und grauer Emgille

Raffiefannen in ichoner Decore 2Bafferteffel

BBoffereimer, Toiletteeimer

Effentrager

Bemüfefeiher

Teigiduffeln

Löffelbleche uim.

4. Glas und Porgellan : Borgellan Raffeeferviece

To letteeimer 2Boidgarnituren 2B ihnacht toffen

Gemitjetonnen

Glasbowlen 2B. inglaier Bierferviece Litorierviece uim. 2. Ridel- und Rupfer-

maren : Ridel Raffeeferviece

Tafelauffage in veridiebenen Musführungen Frudtforbe mit Dajolita-Einlagen Brottorbe Tortenplatten Gier- Serwiecen

Menagen, Butter- und Donigboten Buderforbe Raudiervicen uim.

5. Sonftige Daus- und Rüchengerate.

Toiel- und Dezimaiwagen Reibmaichinen Bleifchodmaidiner Bügeleifen Boffiermofdinen Brottoffen, Roffermühlen Effb firde

Babemannen uim.

3. Holzwaren:

Fleif : und Sodbretter Rüchengeratehalier Gieridrant. Borberoben leiften

Danbtudhalter Bemury dra te Bemufe-Ctagerien Servierbretter

Ablaufbretter 6. Gur die lieben Rleinen Taschen-

Robelidl Hen Rinoeridlitten mit und obn Schlittidube fur Rnaben un

Mabden

Laubidgefaffen Laubfag bo's Wertzeugtaften uim.

Alleinverkauf der Original-Weck'schen Einkochapparate.

Gerner bringe ich mein reichbaltiges Lager in :

Herden, Oefen, Wasch-, Wring- und Mange maschinen

empfehlenbe Erinnerung

Georg Phil. Clos, Braubach a. Rhein.

Mundharmonikas

- in großer Ausmahl empfiehlt billigft 21. Lemb.

Mellina=

Lifronen

und vollfaftige

u prachtvollen Qualitaten ein-

Chr. Wieghardt. Bilder, Spiegel, Haussegen, Braut-

kränze usw. werben gut und rauchbicht ein-

gerahmt von Heinrich Metz,

Glafermeifter. Mintliche

fahrpläne per Stud nur 15 Bfg.

ind wieber eingetroffen.

Md. Lemb

Dobenlobe hater Bistuits

oon bobem Ragrmert und toit. ichem Beichmad eignen fic gang vorzüglich für

Feldpostpakete

an unfere Golbaten ! Sofer-Bistuits in gangen ut iben Batet n erhalten fie be Chr. Bieghardt Marteburg. Drogerie.

(reigenbe Raubelten, oud in Beibnachtepadungen) empfiehlt billigft 21. Cemb.

Bekanntmachung über den Bertehr mit Brot. | Feinfte Smyrna-Feigen, Ital. Dauer-Maronen. Sigil. Safelnuffe, Bari-Mandeln, Meffina-Citronen, Apfelfinen, ausgesucht icone

Chriftian Wieghardt.

Frucht

hristbaumständer

Julius Ruping.

der verwundeten Krieger der Braubacher Lazarette im Saale des Herrn Krämer (Rheinberg) am 2. Feiertag, Sonnabend, den 26. Dez., nachm. 5 Uhr für Erwachsene, am Sonntag, den 27. Dez., (3. Feiertag) nachm. 4 Uhr für Kinder (auch für Erwachsene) mit gleichem, ungekürzten Programm.

Eintrittspreise: Nummerierter Platz 75 Pfg. 50

П Kinder zahlen I. Platz 20 Pfg., II. Platz 10 Pfg. Kartenvorverkauf für Erwachsene ab Mittwoch, den 23. Dez. bei Herrn Lemb und täglich von 10-12 mittags im "Rheinischen Hof." Um einer Ueberfüllung vorzubeugen, wird höfl. ersucht, Eintrittskarten im Vorverkauf zu lösen, da nur so viel Karten zu haben sind, als Plätze verfügbar.

Der Reinertrag wird verschiedenen Wohltätigkeitsanstalten zur Linderung der Kriegsnot zugeführt werden.

ar addicar are are are are are

für's feld

Zigarren, Zigaretten, Cabak

Lognac, Hrrac, Rum

Ceewürfel, Schokolade

Felopofinagig verpadt empfi-bit

Jean Engel.

in vorgaglichen Qualitaten und jeber Breislage empfieblt

Befter Erfat für die jest fo teuere Butter

gu Mt. 1 .- und 1.20, bei Abnahme von 5 Bfb. entiprechend billiger empfichlt

Jean Engel.

Johannisbeersetzlinge - bide Frucht -

billig abzugeben.

Endwig Runs

in vericiedenen Musführungen empfichtt ju billigen Breifen Chr. Wieghardt.

Thaus-#ehone Bilder. piegel, Photographie-

kartenrahmen ::

- gu Beibnachtegeidenten paffend -

empfiehlt Heinrich Metz.